Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriftenschau.

Es geht dem 2. Halbjahre zu. Daher ist es auch am Platze, wieder einmal eine Reihe unserer kath. Fachzeitschriften Revue passieren zu lassen. Als erste einheimischer Natur verdient vollste Würdigung die **„Alte und Neue Welt"** von Benziger und Co. A. G. in Einsiedeln. Jährlich 24 Hefte à 45 Cts., jeweilen reich und trefflich illustriert. Das bestbekannte Familienblatt dient wirklich zur Unterhaltung und Belehrung im besten Sinne und zwar was Inhalt und Illustrierung betrifft. Jedermann findet etwas für sich aus dem reichhaltigen Inhalte der gediegenen Zeitschrift, und nichts findet sich im Inhalt und Illustrierung, das Jugend und ehrbares Alter kränken könnte. Zur Stunde beherrschen die Romane von Lucens „im Kampf um Lourdes" und Hugh Bensons „Sentimentalisten" die Hefte, beides 2 Produkte von Autoren, deren Ruf bislang unerschüttert und die zweifellos noch eine geraume Zeit ein sittlich denkendes Lesepublikum befriedigen. Der anderweitige Inhalt jedes einzelnen Heftes ist ebenso vielgestaltig, als allgemein belehrend. Die „Rundschau" greift immer Akutes aus dem Tagesgetriebe heraus und illustriert dasselbe wirklich packend. Auch der jeweilige Spezial-Stoff „Für die Frauen" verdient hohe Anerkennung wegen seiner Zeitgemäßheit und Knappheit in der Darstellung z. B. Die Strafe in der Erziehung — Unser Fleisch im Allgemeinen — Der Brechdurchfall ꝛc. Wir empfehlen die Zeitschrift mit Freude und Wärme und wünschen diesem echt patriotischen und wohlgemeint kath. Unternehmen immer mehr Beachtung und Würdigung ab seite der Katholiken. Je mehr **wir** für Abonnement sorgen, um so fortschrittlicher kann sich die treffliche Zeitschrift entwickeln. An uns liegt es, sie zu heben.

Auch in Einsiedeln erscheinen und zwar bei Eberle und Rickenbach: 1. **„Mariengrüße"**, 2. **„Kindergarten"** und 3. **„Pädagog. Blätter"**. Natürlich empfehlen wir alle 3 Organe, sind es ja Verlagsartikel des Verlages unseres Organes. Es empfehlen sich aber erstere 2 auch von selbst durch ihr Alter und ihren Ruf. Nr. 1 ist eine Volksschrift erster Art und dient speziell der Marienverehrung. Hochw. Herr Redaktor Hagen leitet sie mit einem Stabe tüchtiger Mitarbeiter zu vollster Zufriedenheit, so daß sie unter dem kath. Volke nicht mehr gern entbehrt würde. 2 Fr. 50 ist ein wirklich billiger Preis für das, was geboten wird. Sie wirkt auch erzieherisch sehr gut, so daß ihre Lektüre auch der Jugend frommt. Nummer 2 ist für Kinder berechnet, kostet 1 Fr. 50 und bietet gediegenen Erzählungsstoff, reich gespickt mit kleinem Unterhaltungsstoff. Persönlich scheint es uns, kleinere Erzählungen dürften zügiger sein. Aber einenweg ist der „Kinder-Garten" sehr zu empfehlen. Nummer 3 ist bekannt. Die Kritik setzt seit Jahren eifrig ein, aber die Abonnentenzahl hat stetig zugenommen. Verschaffen verehrliche Leserinnen und Leser auf 1. Juli neue Abonnenten und praktische neue Mitarbeiter. nun gut, dann wollen wir auch jede Kritik gerne verdanken. Wir zählen wirklich auf neue Abonnenten, denn die Mitarbeiterschaft hat sich im laufenden Jahrgang derart gehalten, daß pädagogische Theoretiker und Praktiker am Inhalte wohl ihr Genügen finden können.

Zum Abschluße seien noch einige **pädagogische Organe** des Auslandes in Erinnerung gebracht. Allen voran steht der „**Pharus**“ in Donauwörth, ein Organ, das den wissenschaftlichen Charakter in pädagogischen Fragen sich erobert hat und bis zur Stunde beibehält, ein zuverlässiger Ratgeber kath. Denkweise. Ebenbürtig zur Seite stehen, alle trefflich geleitet in einer ihrem Leserkreise angepaßten Art, nachstehende Blätter: 1. Zeitschrift für christliche Erziehungswissenschaft von T. Pötsch und A. Stroh, Verlag von F. Schöningh in Paderborn, 12 Hefte à 60 Pfg. — Wer Pötsch in seiner pädagogischen Wirksamkeit kennt, weiß, daß sein Organ bestimmt sein will für wissenschaftliche Pädagogik, für Schulpraxis und für Schulpolitik. Gerade in letzterer Zweckbestimmung geht das Organ recht oft ganz eigene Wege, vor allem ist es kein willenloser Trabant der Schulpolitik des Zentrums; es steht auf kath. Boden, ist aber schulpolitisch im Dienste der aktiven Lehrer und nicht im Dienste einer politischen Partei. Es bemüht sich bei aller Grundsätzlichkeit, schulpolitisch selbständig zu sein.

2. Magazin für Pädagogik, Organ des kath. Schulvereins für die Diözese Rottenburg. 52 Hefte. Preis für Württemberg 7 Mk. 40 nebst Quartalheften. Druck des „Heuberger-Bote“ in Spaichingen. Es zieht ein frischer Zug von Schul- und Lehrer-Freundlichkeit durch den Inhalt. Packend ist jeweilen die „Schulpolitische Rundschau“ von Th. Biedermeier. Hie und da macht der liebe Mann auch einen erklärlichen Seitensprung. So meinte er einmal, unseren „Schweiz. Lehrerverein“ rühmen zu sollen, weil derselbe „neutral“ sei. Du lieber Gott, was ist das für eine schiefe Auffassung, die durch keine Tat der letzten 20 Jahre bewiesen werden kann. „Neutral“ in Bekämpfung der konfessionellen Schule und konfessionellen Lehrerverbände und in Hochhaltung der Pädagogik der Persönlichkeit ohne jedwede Rücksichtsnahme auf Ewigkeitswerte in der Pädagogik. Wirklich eine eigenartige Neutralität!

3. Pädag. Blätter Organ des kath. Lehrervereins in Bayern. 36 Nummern zu 3 Mk. Das Organ kämpft gegen finanzstarke Uebermacht einen schweren Kampf, steht aber mutig und geschickt für kath. Grundsätze in Schul- und Lehrerfragen ein. Es ist sichtlich im Wachstum begriffen.

4. Pädag. Warte, Lehrer- und Lehrerinnen-Zeitung. Verlag: Buchhandlung Kirsch in Wien I. Singerstr. 7. Herausgeber ist der „Katholische Lehrerbund“. 24 Nummern: 4 Kr. Die „Pädag. Warte“ ist spezifisch Lehrer-Organ und widmet sich ernst und rücksichtslos der Gehaltsfrage in allen Stadien, wie denn dieses Thema in neuerer Zeit in den Einzelstaaten Oesterreichs einheimisch ist. Daneben findet die Berichterstattung aus dem Vereinsleben reiche Pflege und auch die praktischen Lehrproben kommen zur Geltung.

5. Die kath. Volsschule, herausgegeben vom Kath. Tyroler Lehrerverein. Sie ist Organ für Lehrer und Katecheten und bemüht sich, deren „Fachblatt“ zu sein. Ihr Gehalt ist vielfach spezifisch österreichisch, aber es geht ein Zug frohen Berufsbewußtseins durch denselben. 24 Nummern, 5 Kronen. Leitung und Mitarbeiter arbeiten schneidig und zeitgemäß. Verlag: Buchdruckerei „Tyrolia“ in Bozen.

C. Frei.